

Herr Andree ist von Haus aus Jurist und hat schwerpunktmäßig seine berufliche Tätigkeit im Steuer- und Notariatsbereich ausgeübt.

Er ist auch der Gründer der Partnerschaftsgesellschaft Andree Rinke & Partner, in der Rechtsanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig waren und sind.

Herr Andree hat als Wirtschaftsjurist etliche Mandanten bei dem Aufbau ihrer Unternehmen betreut und war auch langjähriges Aufsichtsratsmitglied in einer im Glasbereich führenden Aktiengesellschaft.

Außer der beratenden Tätigkeit hat Herr Andree zahlreiche eigene Unternehmen als Hauptgesellschafter gegründet und entscheidend beeinflusst, so auch die im Jahr 1992 gegründete Firmengruppe Fliegel.

Gemäß seinem Führungsansatz überließ er dabei leitenden Mitarbeitern größtmögliche Verantwortung und Entscheidungskompetenz. So trat er nach außen nur selten in Erscheinung, hielt aber bei entscheidenden Weichenstellungen und gravierenden Herausforderungen stets die Fäden in der Hand.

Seit dem plötzlichen Ableben des Geschäftsführers Franz-Josef Wiesemann im Herbst 2017 brachte Herr Andree sich auch mehr in das Tagesgeschäft ein. Er blieb sich dabei aber treu und gab den Leitern der einzelnen Betriebe größtmögliche Selbstständigkeit einschließlich einer entsprechenden juristischen Bevollmächtigung.

Er befürwortete dabei den dezentralen Gedanken, eingebunden jedoch mit der Möglichkeit einer Konzernunterstützung in zentralen Fragen, wie z. B. Marketing, IT, Controlling, Finanzierung.

Wenn man Herrn Andree nach der Geschichte und Entwicklung der Fliegel-Gruppe fragt, winkt er ab, und sagt, dass man darüber einen Roman schreiben könne und wenn er an die Anfangsschwierigkeiten bei Bestehen der Grenze zu Polen vor EU-Beitritt denkt, würde es wohl eher ein Kriminalroman werden.

Die Firma Fliegel war seinerzeit sicherlich die bekannteste Wäscherei in Deutschland. Funk, Fernsehen, Zeitschriften waren die ständigen Begleiter. Sogar auf der Berlinale wurde ein Film über die außergewöhnliche und innovative Wäscherei Fliegel und deren engagierten Mitarbeiter gezeigt.

Die Maßnahmen, um zeitnah über die Grenze zu gelangen, waren abenteuerlich. Zum Teil wurde der Seeweg über die Oder gewählt. Es waren 14 Seeleute beschäftigt, um einen Teil der Wäsche von dem einen Ufer an das andere Ufer zu bringen.

Die Unternehmensnachfolge hat Herr Andree, der im ostwestfälischen Höxter beheimatet und verwurzelt ist, bereits geregelt, und zwar durch Einbindung von Mitarbeitern. Dem Verkauf des Unternehmens an einen Großkonzern oder eine sogenannte Heuschrecke hat er damit schon zu Lebzeiten einen Riegel vorgeschoben. Schließlich ist unternehmerische Unabhängigkeit immer seine wichtigste Triebfeder gewesen und bis zum heutigen Tage geblieben.